

Stadtbibliothek zieht in ein historisches Gebäude – und hat viel mehr Platz



Stadtmann Franco Mazzi mit Architekt Roland Handschin und Corinna Scherer
Quelle: Martina Proprenter

1/6

Die Stadtbibliothek ist in die Marktgasse umgezogen und bekam im historischen Gebäude des Salmenbräu deutlich mehr Platz. Die neuen Räumlichkeiten wurden nun offiziell eröffnet.

von Martina Proprenter

ÄHNLICHE THEMEN

[Kommentar schreiben](#)



Die Schule braucht dringend mehr Platz

Aktualisiert am 06.03.15, um 15:18



VZ Holding macht mehr Gewinn und zieht mehr Kundengelder an

Aktualisiert am 02.03.15, um 10:40



Schnäppchenjäger finden Kurioses und Rares in der Stadtbibliothek

Aktualisiert am 05.03.15, um 12:14 von Alexander Niedrist

«Glückliche Menschen lesen und trinken Kaffee», fasste Stadtmann Franco Mazzi das Motto der Stadtbibliothek zusammen. Dazu inspirieren liess er sich von einem gleichnamigen italienischen Buch, das er der Bibliothek schenkte. Denn neben dieser mit aktuell 19 000 Medien auf 473 Quadratmetern ist auch Salvatore Cina mit seiner Caffè Bar eingezogen.

Diese hält die Tradition des Salmenbräu in Ehren und bietet neben Kaffeespezialitäten, die allesamt die Namen grosser italienischer Poeten tragen, auch zehn internationale Sorten Bier an. In seiner Rede erinnerte Mazzi an den langen Weg und die zahlreichen Helfer aus Verwaltung, Architektenteam und Bibliothek, die den Umzug gestemmt haben.

Passend zum Anlass riefen die Redner die Worte berühmter Schriftsteller und Philosophen in Erinnerung. So wird von Marcus Tullius Cicero das Zitat überliefert: «Wenn du ein Gärtchen hast und eine Bibliothek, so wird dir nichts fehlen.» Nicht nur ein Gärtchen, sondern sogar eine wunderschöne Terrasse mit Rheinblick lädt künftig zum Verweilen und Schmökern ein.

Brot und Salz fehlte nicht

Der Dank Daniel Vulliamys, Leiter Stadtmarketing, galt den Architekten für ihr Umbaukonzept. Für das Architektenteam Handschin-Schweighauser stellte Corinna Scherer dieses vor. Brot und Salz brachte Christine Salked mit, die Präsidentin der Bibliotheken Kommission. Beide sind und waren wertvoll für die Bürger, wie es auch die Bibliothek sein soll. Als Vorzeigebjekt pries Thomas Pauli, Leiter Abteilung Kultur des Departements Bildung, das neue Konzept an, bei dem die Verantwortlichen Mut bewiesen haben.

Überwältigt von den Reden dankte Bibliotheksleiterin Barbara Scholer besonders ihrem Team für die geleistete Arbeit in den vergangenen Monaten. Nach den ersten geöffneten Tagen sei auch das Feedback der Kunden durchweg positiv gewesen. Bibliophile können bereits die neu gestalteten Lesezeichen der Rheinfelder Künstlerin Doris Horvath kostenlos mitnehmen. Das Geschenk der Badischen Nachbarn, 1500 Büchertüten mit Bildern beider Rheinfelden, wird in rund drei Monaten geliefert. Kulturamtsleiter Claudius Beck war mit Bibliotheksleiterin Andrea Strecker über den Rhein gekommen und erinnerte an die Pionierarbeit der Schwesternstädte. Denn der im Jahr 2000 entstandene Verbund sei der einzige deutsch-schweizerische. «Beide Rheinfelden ergänzen sich perfekt.»

(az Aargauer Zeitung)

http

Video-Empfehlungen



Christoph Blocher in Holziken: «Himmeltraurig, wenn dieses Land...

2 für 1 Walbusch Hemden

Bundesrätin Doris Leuthard: «Die Fernsehgebühren...

Artikel zum Thema

